

163
18. März 1938

Sehr verehrter Herr Professor !

In der Anlage sende ich Ihnen den Bericht an das Ministerium in Sachen Weidmann nebst Abschrift des Vertrages. Er kann nach Unterzeichnung direkt von Marburg an das Ministerium gesandt werden. Ferner folgt die Bankanweisung für April sowie Herrn Försters Entwurf über Ihre letzte Dienstreise; bei dieser muß nur noch der Betrag der Nebenkosten eingesetzt werden. Beides erbitte ich zurück.

Die RM 1000 bitte ich für das Konto des Reichsinstituts an die Deutsche Bank, Berlin, Stadtzentrale Abtl. A, Postscheckkonto Berlin Nr. 1000, zu überweisen.

Beim DHI. hat der pr. Finanzminister RM 750 überplanmäßig für Reisezwecke bewilligt. Ich weiß es zwar bis jetzt nur mündlich von dem zuständigen Amtsrat, habe aber schon an Bock geschrieben, daß er Vorschläge über die Anteilige Ausschüttung machen soll. Mit dem zusammen, was ohnedies auf dem Reisetitel noch übrig ist, können dann ungefähr RM 1170 zur Verteilung gelangen. Das dürfte m.E. genügen, um die römischen Herren wenigstens vor schweren Schaden zu bewahren.

Um die Anträge betr. Lichtbildstelle werde ich mich zu dem von Ihnen angegebenen Zeitpunkt kümmern.

Bitte teilen Sie mir doch baldigst mit, wohin Sie ab 1. April Ihr Gehalt überwiesen haben wollen. Das Ministerium braucht die Angaben.

Hinsichtlich Ihrer Trennungsentschädigung wird es gut sein, wenn Sie möglichst bald einen besonderen Antrag deswegen stellen. Dem Buchstaben der Vorschrift nach können Sie nämlich nicht ohne weiteres Trennungsentschädigung beanspruchen, wie überhaupt auf Trennungsentschädigungen ganz allgemein kein Rechtsanspruch besteht. Die Schwierigkeit in Ihrem Falle liegt darin, daß Sie nach den Akten des Reichsfinanzministeriums Ihre Stelle schon zum 1. November 1937 angetreten haben. Es wäre

also